

7 wichtige Merkmale über... Fußbodenheizungen

Renovationslösung

Für den Einbau von Fußbodenheizungen als Renovationslösung in Bestandsgebäuden bieten sich speziell dafür entwickelte Systeme mit einer sehr geringen Aufbauhöhe an. Diese Systeme haben den Vorteil, dass nur der Oberboden, z. B. Teppichboden, entfernt werden muss.

Im Trend

In Wohn- und Nichtwohngebäuden geht der Trend klar zu energiesparenden und langlebigen Flächentemperiersystemen. Stark vertreten ist dabei die traditionelle Variante: die Fußbodenheizung mit einer im Boden möglichen Wärmeleistung von bis zu 100 W/m², von denen heute im Neubau realistisch nur etwa 30 – 40 W/m² benötigt werden.

Systemvielfalt

Führend bei Fußbodenheizungen sind Noppenplattensysteme mit Trägerfolie und häufig bereits integriertem Trittschall und integrierter Wärmedämmung. Weiter im Einsatz sind Tacker- und Klemmschienensysteme, bei denen die Rohre entweder mit Tackernadeln oder in den Klemmschienen sicher fixiert werden. Relativ neu ist das Klettsystem, bei dem das stabile Kunststoffrohr mit einem Klettband für die sichere Fixierung auf der filzbeschichteten Dämmung umwickelt ist. Dieses System von Uponor kann in der Ein-Mann-Verlegung zügig und damit wirtschaftlich verlegt werden.



Energieeffizienz

Ein weiter sinkender Wärmebedarf im Wohnungsbau sowie verstärkte Dämmmaßnahmen im Rahmen der geltenden EnEV lassen die Vorlauftemperaturen moderner Fußbodenheizsysteme weiter sinken. Insbesondere die Kombination von Fußbodenheizung mit einer Wärmepumpe gilt als äußerst energieeffizient und zukunftssicher, dank der Nutzung von regenerativer Energie aus dem Erdreich, der Sole oder der Luft.

Planung

Für eine energetisch optimierte Funktionsweise der Fußbodenheizung empfiehlt sich bei der Montage die Einhaltung der DIN- oder EN-Normen. Unter diesen Voraussetzungen sorgt eine fachmännisch installierte Fußbodenheizung jahrelang zuverlässig für eine angenehme, großflächige Wärme bei niedrigsten Vorlauftemperaturen und damit für die gewünschte Behaglichkeit im Gebäude.

Bivalent

Einige Systemhersteller bieten bei ihren Systemen zur Flächentemperierung die Möglichkeit in der Kombination mit einer bivalenten Wärmepumpe an. Dasselbe System kann dann heizen und kühlen. Dafür eignen sich unterschiedliche Flächentemperiersysteme, die abhängig von den Anforderungen an die Heizung und/oder Kühlung in Boden, Wand und Decke installiert werden können.

Dämmanforderung

Für die Verlegung einer Fußbodenheizung kommen unterschiedliche Varianten infrage. Bei der Umsetzung sind die jeweils vorhandenen, häufig unterschiedlichen Bodenaufbauten zu beachten. Es gilt für alle Systeme die Mindest-Dämmanforderung gemäß DIN EN 1264-4, unter Berücksichtigung der Anforderungen der neuen EnEV 2009 (Energieeinsparverordnung).

www.uponor.de



Quelle: Uponor